

**DER BESSERE WEG – KAPITEL 7:**

**WENN GEHORCHEN  
FREUDE MACHT**



**DER  
BESSERE WEG  
SEITE 61**

**„Wer zu Christus gehört, ist ein neuer Mensch geworden. Was er früher war, ist vorbei; etwas ganz Neues hat begonnen.“ 2. Korinther 5,17**

Manche Christen können die genaue Zeit, den Ort und die Umstände ihrer **Bekehrung** angeben, andere nicht. Daraus den Schluss zu ziehen, daß die **Bekehrung** der einen echt ist, die der anderen dagegen zweifelhaft, wäre völlig falsch. Christus sagte zu dem Pharisäer Nikodemus:

**„Der Wind weht, wo es ihm gefällt. Du hörst ihn nur rauschen, aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er geht. So ist es auch bei denen, die vom Geist geboren werden.“ JOHANNES 3,8**

Der Wind an sich ist unsichtbar, aber man kann ihn spüren. Ähnlich ist es mit dem **Heiligen Geist**. Ihn selbst kann man nicht sehen, wohl aber das, was er im Herzen und Leben des Menschen bewirkt. **Wer Gottes Geist an sich wirken lässt, wird mit neuem geistlichen Leben beschenkt; sein Wesen wird nach göttlichen Maßstäben umgestaltet.** Das vollzieht sich zunächst im Verborgenen, doch irgendwann wird die innere Veränderung auch äußerlich sichtbar.

Ist das Herz durch den **Geist Gottes** erneuert, dann legt das Leben Zeugnis davon ab. Wir selbst können unser Herz nicht verändern, auch kein neues Verhältnis zu Gott schaffen.

## DER BESSERE WEG – KAPITEL 7:

**Aber wenn der Heilige Geist.....**

**( Forstsetzung Seite 62 – Der Bessere Weg)**



**ERKLÄRUNG:  
BEKEHRUNG  
SEITE 2-OBEN:**

**BEKEHRUNG – SEITE 35:**  
**DER BESSERE WEG – KAPITEL 3:**

## Wertberichtigung

**Wie viel Tränen hat es uns als Buben gekostet, wenn die Mutter unsere „Schätze“ aus den Hosentaschen entfernt hat: ein Stück Kupferdraht, ein glatt geschliffener Stein, ein Stück Kreide...**



**Alles Dinge, die einem so wertvoll waren, von den Eltern jedoch als Plunder betrachtet wurden, der die Hosentaschen zerreißt. Später hat sich immer wieder der Wert der Dinge verändert, an denen unser Herz hing. Entweder erwiesen sie sich als Plunder, oder wir fanden etwas Besseres. Paulus beschrieb seine Erfahrung mit den Worten:**

**„Dies alles, was mir früher als großer Vorzug erschien, habe ich durch Christus als Nachteil und Schaden erkannt. Ich betrachte überhaupt alles andere als Verlust im Vergleich mit dem überwältigenden Gewinn, daß ich Jesus Christus als meinen Herrn kenne. Durch ihn hat für mich alles andere seinen Wert verloren, ja ich halte es für bloßen Dreck. Nur noch Christus besitzt für mich einen Wert. Zu ihm möchte ich um jeden Preis gehören.“ (Philipper 3,7-9)**

**Dieses Umdenken ist mit dem Wort „Bekehrung“ gemeint. Es ist ein Sinneswandel und eine Kehrtwendung zu Gott hin, die der Heilige Geist bewirkt.**

ERKLÄRUNG:  
HEILIGER GEIST – SEITE 2:  
Der Bessere Weg – Seite 28:

Unser ständiger Begleiter

**Ein kinderloser König suchte einen Jungen, den er zum Prinzen machen wollte. Als er in einer Gruppe spielender Kinder einen fand, der ihm gefiel, versprach er: „ In einem Jahr komme ich wieder. Wenn du dich bis dahin so wie ein Königskind verhältst, nehme ich dich an meinen Hof und mache dich zu meinem Sohn.“**

**So sehr sich der Junge auch bemühte: Die Umwelt war stärker. Nach ein paar Monaten war er von seinen Spielgefährten nicht mehr zu unterscheiden. Er war eben ein Junge von der Straße und kein geborener Prinz!**

**Ein anderer König, dem es ähnlich wie dem ersten erging, machte es anders: Als er den Jungen fand, den er für geeignet hielt, stellte er keine Bedingungen, sondern nahm ihn mit an seinen Hof, adoptierte ihn und gab ihm einen Erzieher zur Seite, der Tag und Nacht für ihn da war.**

**Immer wenn das Kind einen Fehler machte, erinnerte er den Jungen daran: „Majestät, Sie sind ein König. Ein König aber benimmt sich anders.“**

## DER BESSERE WEG – KAPITEL 7:

**Er lehrte ihn das rechte Verhalten und erinnerte ihn immer wieder daran, was er bereits war. Dieses Experiment gelang: Trotz aller Rückfälle verwandelte sich der Straßenjunge in einen wirklichen Prinzen.**



**Genau das tut der Heilige Geist für alle, die Gott zu seinen Kindern gemacht hat. Er ist ihr ständiger Begleiter, der sie ermutigt, anleitet und schützt.**

ERKLÄRUNG: WIEDERGEBURT  
WIRKUNG DES HEILIGEN GEISTES

S E I T E 2:

DER BESSERE WEG - S E I T E 18:

## **Vorzeichenwechsel**

**Vertraut sich ein Mensch Christus an, wird sein Leben von Grund auf verändert. Es wird nicht alles über Nacht neu, aber es beginnt ein neuer Lebensabschnitt unter einem neuen Vorzeichen. Diese Übergabe und das, was folgt, nennt die Bibel „Wiedergeburt“ .**

**Wer von einem nicht wiedergeborenen Menschen verlangt, daß er wie ein Christ lebt, gleicht jemandem, der auf einem Apfelbaum Birnen sucht. Henhöfer, ein Erweckungsprediger, formulierte es so:**

**„ In meinem Garten steht ein Holzbirnbaum. Wenn ich dem alle Tage predigte, er müsse Bergamottbirnen tragen, dann würde er antworten: ‚Du bist ein dummer Pfarrer! Ich bin ja ein Holzbirnbaum, wie kann ich da Bergamottbirnen tragen!‘**

**Die Zweige müssen abgesägt, der Wildling muss veredelt werden, indem ein neues Reis draufgepropft wird, sonst kann er niemals edle Frucht tragen. Es wird soviel gepredigt, was recht ist und was nicht. Aber besser wird keiner. Veredelt muss unser Herz werden. Der Heiland muss einziehen, dann kommt das andere von selbst.“**



**FORSTSETZUNG VON SEITE 3:  
Aber wenn der Heilige Geist...  
DER BESSERE WEG – SEITE 62:**

## **DER BESSERE WEG – KAPITEL 7:**

**unser Wesen und Denken erneuert, bleibt das nicht verborgen. Der Charakter offenbart sich ja nicht in gelegentlichen guten oder bösen Taten, sondern in dem, was wir mit unseren Worten und Taten bewirken wollen.**

**Selbstverständlich kann jemand auch nach außen hin rechtschaffen erscheinen, ohne das die erneuernde Kraft Christi an ihm gewirkt hat. Mitunter veranlasst den Menschen nur das Streben nach Einfluss oder das Verlangen nach Anerkennung dazu, einen anständigen Lebenswandel zu führen.**

**Selbst Eigennutz und Berechnung können der Beweggrund dazu sein, sich vom Bösen fernzuhalten. Mancher gibt sich edelmütig und großzügig, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen, obwohl er in Wirklichkeit ichsüchtig und kleinlich ist.**

**Daran, wie jemand auftritt, wie er redet und handelt, lässt sich nicht immer erkennen, wie er wirklich ist. Das macht die Sache schwierig – auch im Blick auf uns selbst. Wenn sogar das scheinbar Gute fragwürdige Beweggründe haben kann, muss man fragen:**

**Woran soll ich erkennen, ob etwas echt ist oder nicht? Stehe ich wirklich unter dem Einfluss des Heiligen Geistes oder wirken ganz andere Kräfte in mir? Diene ich tatsächlich Gott oder nur mir selbst? Solche Fragen sind schwer zu beantworten. Eins jedoch steht fest: Wer sich bewusst für ein Leben mit Christus entschieden hat, in dem wehrt Gottes Geist dem Bösen und schafft das Gute. Ob wir zu Christus....  
[Weiter auf Seite 63 – Der Bessere Weg \( bzw. Seite 10\)](#)**

**ECHT ODER  
UNECHT?**

**Ein schön dekoriertes Weihnachtsbaum ist eine Augenweide.**



## DER BESSERE WEG – KAPITEL 7:

**Manchmal hängen sogar bunte Früchte dran – allerdings sind sie nicht echt. Ein Apfelbaum kann an Glanz und Farbenpracht mit einem Weihnachtsbaum nicht mithalten. Dafür sind seine Früchte echt. Es gibt auch „Weihnachtsbaum-Christen“ . Auf den ersten Blick beeindruckt ihr Äußeres und die Art, wie sie sich geben. Aber dann merkt man, daß vieles nur vorgetäuscht ist. Und es gibt „ Apfelbaum-Christen“. Sie machen nichts von sich her, aber im Laufe der Zeit zeigt sich, daß ihr Leben echte Früchte trägt – sozusagen die „ Frucht des Geistes“: Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit... Und das nicht nur saisonbedingt!**

### DER BESSERE WEG S E I T E 63:



Fortsetzung von Seite 8

gehören, zeigt sich an der Frucht des Heiligen Geistes: „Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Nachsicht und Selbstbeherrschung.“

## DER BESSERE WEG – KAPITEL 7:

Nachfolger Jesu haben keine Freude mehr an alten sündhaften Neigungen, sondern möchten ihrem Herrn ähnlich werden.



Manches von dem, was ihnen früher wichtig war, ist ihnen jetzt gleichgültig; und vieles, was sie früher gehasst haben, lieben sie nun. Stolze werden demütig und Hochmütige bescheiden; Trunkenbolde bleiben nüchtern und Zuchtlose verhalten sich anständig. Entscheidend sind für sie nicht mehr die Maßstäbe, die in der Welt gelten, sondern was Gott will. Sie versuchen sich auch nicht durch Äußerlichkeiten aufzuwerten, sondern halten sich an den Rat des Apostels Petrus: **sondern der verborgene Mensch des Herzens im unvergänglichen Schmuck des sanften und stillen Geistes: das ist köstlich vor Gott.** 1. Petrus 3,4

## DER BESSERE WEG – KAPITEL 7:

**Keine Buße ist echt**, wenn sie nicht eine Neugestaltung des Lebens bewirkt. Wenn der Sünder zu dem steht, was er versprochen hat, wenn er zurückgibt, was er sich unrechtmäßig angeeignet hat, wenn er seine Verfehlungen bekennt und Gott und seinen Nächsten liebt, darf er gewiss sein, daß er auf dem Weg des Lebens ist.

Wer Vergebung empfängt, wird mit Liebe antworten. Für den Erlösten gibt es keine Last, die schwerer sein könnte als die Sünde. Pflichten machen ihm das Leben nicht mehr schwer, sondern werden mit Freuden erfüllt. Sein Weg, der vorher in Dunkel gehüllt war, wird nun von der Sonne der Gerechtigkeit erhellt. Jesu Wesen soll sich im Leben seiner Jünger widerspiegeln. Christus erfüllte den Willen Gottes gern. Mit allem, was er tat, wollte er den Vater im Himmel ehren. Sein Leben war geprägt von Liebe zu Gott und den Menschen. Zu solcher Liebe ist nur ein geheiligtes Herz fähig. Deshalb wird man sie auch nur dort finden, wo Jesus

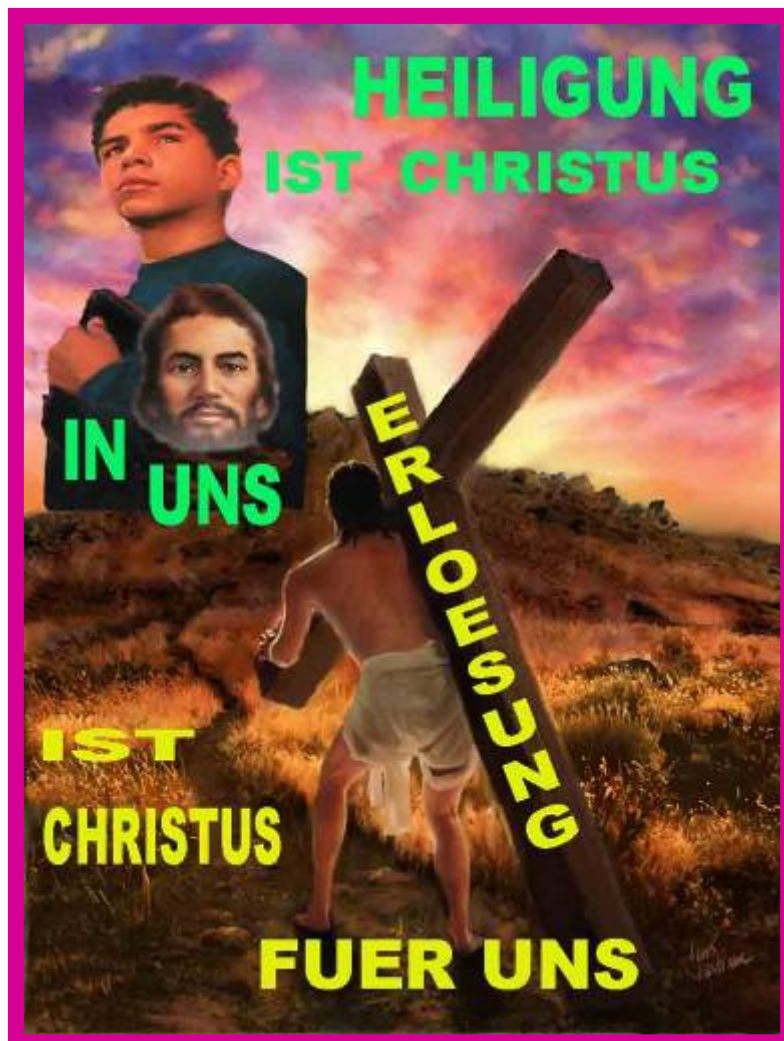
(.....Fortsetzung Seite 64 – DER BESSERE WEG) SEITE 14:



## DER BESSERE WEG – KAPITEL 7:

### Buße - Wegsehen hilft nicht!

„Ich kann den Dreck nicht mehr sehen“, beschwert sich die Hausfrau und zieht die Gardinen vor die schmutzigen Fensterscheiben. Wenn es um den „Schmutz der Sünde“ geht, machen es viele ähnlich wie sie. Die Bibel fordert dagegen zur Buße auf. „Buße“ heißt: Sünde nicht nur erkennen und zugeben, sondern auch alles tun, um von ihr befreit zu werden. Leider ist diese Bedeutung des Begriffs „Buße“ kaum noch vorhanden. Heute spricht man von „Bußgeld“ und meint damit eine Entschädigung oder Strafe für ein Vergehen. Oder man sagt: Das musst du mir büßen!“ und denkt an Strafe oder Vergeltung. Das passt zwar zur Verwandtschaft von „Buße“ mit „besser“ im Althochdeutschen, ist jedoch weit vom biblischen Verständnis dieses Wortes entfernt.



## DER BESSERE WEG – KAPITEL 7:



### Fortsetzung von Seite 12:

im Herzen des Menschen regiert. „Wir lieben, weil Gott uns zuerst geliebt hat.“ 1. Johannes 4,19. In einem Menschen, der durch Gottes Gnade erneuert wurde, ist fortan die Liebe Triebkraft allen Tuns. Sie verändert den Charakter, bestimmt das Denken und Fühlen, überwindet Feindschaft und hält die Leidenschaften im Zaum. Wird diese Liebe in uns gepflegt, so bereichert sie das eigene Leben und wirkt wohltuend auf andere. Vor zwei Irrtümern sollten sich Gottes Kinder allerdings hüten, besonders wenn sie noch jung im Glauben sind.

Der erste Irrtum besteht darin, zu meinen, man könne aus eigener Kraft mit Gott ins reine kommen. Wer durch das Halten der Gebote gerecht werden will, versucht Unmögliches. Selbst wenn es jemandem gelänge, dem Buchstaben des Gesetzes zu genügen, dann bedeutet das noch nicht, daß er die Gebote im Sinne Christi erfüllt.

Grundsätzlich gilt: Der Mensch wird durch den Glauben an die Gnade Christi gerecht, nicht durch das Halten der Gebote. Das heißt: Wenn es um die Erlösung und Rechtfertigung des Sünders geht, sind gute Taten nicht gefragt.

## DER BESSERE WEG – KAPITEL 7:

Der andere, nicht weniger gefährliche Irrtum besteht darin, zu meinen, daß uns der Glaube an Christus vom Halten der Gebote befreie. Wie der Glaube zum Leben des Christen gehört, so auch der **Gehorsam**. Und der hat es mit dem Willen Gottes zu tun. Allerdings muss klar gesagt werden, daß mit Gehorsam nicht nur das äußerliche Erfüllen von Geboten, sondern der Dienst der Liebe gemeint ist.

Gottes Gesetz ist der Ausdruck seines Wesens; in ihm zeigt sich seine Liebe, und deshalb ist es die Grundlage seiner Herrschaft im Himmel und auf Erden. Wenn unser Leben von Gott her erneuert und seine Liebe in uns eingepflanzt ist, haben wir das Bedürfnis, das zu tun, was seinem Willen entspricht. Da heißt es nicht mehr: Ich muss!, sondern: Ich will! – unabhängig davon, wie gut das im Einzelfall gelingt.



WER VERGEBUNG  
EMPFANGEN HAT,  
ANTWORTET MIT  
LIEBE

**Gehorsam – SEITE 116:  
DER BESSERE WEG**

## DER BESSERE WEG – KAPITEL 7:

### Hören und Gehorchen

Sowohl im Deutschen wie im Hebräischen sind „hören/horchen“ und „gehorsam“ eng miteinander verbunden. Glauben fängt immer mit Hören an, und im Tun des Gehörten (Gehorchens) findet das Hören seine Erfüllung.

Heutzutage steht „Gehorsam“ nicht hoch im Kurs. Man diffamiert ihn, indem man von „Kadavergehorsam“ oder „blindem Gehorsam“ spricht. Die Bibel kennt beides nicht; denn Gott will keine Sklaven, sondern „Kinder“. Rechter **Gehorsam entsteht als Antwort auf die Rettungstat Gottes, der seine Liebe am Kreuz unter Beweis gestellt hat.**

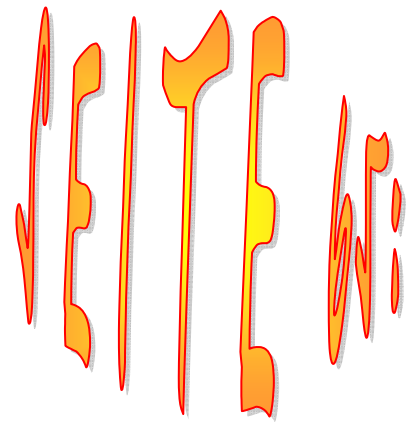
Dietrich Bonhoeffer beschreibt in seinem Buch „Nachfolge“ die menschlichen Versuche, Gottes Willen umzudeuten, um ihm nicht folgen zu müssen:

„Sagt ein Vater zu ins Bett!“, so weiß woran es ist. Ein dressiertes Kind folgendermaßen Vater sagt: Geh ins bist müde; er will bin. Ich kann über auch indem ich spielen sagt zwar: Geh ins eigentlich: Geh spielen. ` Mit einer solchen Argumentation würde das Kind beim Vater, würde der Bürger bei der Obrigkeit auf eine sehr deutliche Sprache stoßen, nämlich auf Strafe. Nur dem Befehl Jesu gegenüber soll das anders sein ...“



seinem Kind: , Geh das Kind wohl, pseudo-theologisch aber müsste argumentieren: , Der Bett. Er meint, du nicht, daß ich müde meine Müdigkeit hinwegkommen, gehe. Also, der Vater Bett! er meint aber

## DER BESSERE WEG – KAPITEL 7:



Hat diese Liebe in uns Wurzel gefasst, dann ist die Verheißung des Neuen Bundes erfüllt:

### HEBRÄER 10,16:

16 »Das ist der a Bund, den ich mit ihnen schließen will nach diesen Tagen«, spricht er: »Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben, und in ihren Sinn will ich es schreiben, a) Kap 8,10

Fortan wird unser Leben davon geprägt. Gehorsam, der sich im Dienst der Liebe und in der Hingabe beweist, ist ein Zeichen der Gotteskindschaft. Deshalb sagt die Heilige Schrift:

### 1. JOHANNES 5,3:

3 Denn das ist die Liebe zu Gott, dass wir a seine Gebote halten; und seine Gebote b sind nicht schwer.

a) Joh 14,15.23-24; b) Mt 11,30

Und weiter: **1. JOHANNES 2,4:**

4 Wer sagt: Ich kenne ihn, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in dem ist die Wahrheit nicht.

Der Glaube entbindet uns also nicht vom Gehorsam, sondern befähigt uns vielmehr dazu, Gottes Willen zu tun. Gehorsam ist sozusagen die Frucht des Glaubens.

## DER BESSERE WEG – KAPITEL 7:

Wir kommen nicht durch Gehorsam zum Glauben, sondern der Glaube an Christus wirkt den Gehorsam.

### 1. JOHANNES 3, 5 – 6:

**5** Und ihr wisst, dass er erschienen ist, **a** damit er die Sünden wegnehme, und **b** in ihm ist keine Sünde.

**a) Jes 53,4-6; Joh 1,29; 1.Petr 2,24; b) Jes 53,9; Joh 8,46**

**6** Wer in ihm bleibt, der sündigt nicht; wer sündigt, der hat ihn nicht gesehen und nicht erkannt. **a**

**a) Röm 6,11.14**

Wenn wir in Christus bleiben und seine Liebe in uns wohnt, werden unsere Gefühle, unsere Gedanken und all unser Tun in Einklang mit Gottes Willen stehen, den er in seinen heiligen Geboten ausgedrückt hat.

### 1. JOHANNES 3,7:

**7** Kinder, lasst euch von niemandem verführen! **A** Wer recht tut, der ist gerecht, wie auch jener gerecht ist. **a) Kap 2,29**

Was das Rechte ist, wird klar in den Zehn Geboten umrissen. Die Behauptung, daß der Glaube an Christus die Menschen vom Gehorsam gegenüber Gott entbinde, ist ein Trugschluss.

### EPHESER 2, 8 – 10:

**8** Denn **a** aus Gnade seid ihr selig geworden durch Glauben, und **b** das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es,

**a) Römer 3,23-24; b) Galater 2,16**

**9** **a** nicht aus Werken, **b** damit sich nicht jemand rühme.

**a) Röm 3,28; b) 1.Kor 1,29**

**10** Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus **a** zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, dass wir darin wandeln sollen. **a) Tit 2,14**

## DER BESSERE WEG – KAPITEL 7:

„Es ist tatsächlich reine Gnade, daß ihr gerettet seid“, aber „wenn aus dem Glauben keine Taten hervorgehen, ist er tot.“

Der Psalmdichter David bekannte:

### PSALM 40,9 – 11:

9 Deinen Willen, mein Gott, tue ich gern, und dein Gesetz hab ich in meinem Herzen.

10 Ich verkündige Gerechtigkeit in der großen Gemeinde.  
Siehe, ich will mir meinen Mund nicht stopfen lassen;  
HERR, das weißt du.

11 Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem Herzen;  
von deiner Wahrheit und von deinem Heil rede ich.  
Ich verhehle deine Güte und Treue nicht vor der großen  
Gemeinde.

### JAKOBUS 3,17:

17 Die Weisheit aber von oben her ist zuerst lauter, dann  
friedfertig, gütig, lässt sich etwas sagen, ist reich an  
Barmherzigkeit und guten Früchten, unparteiisch, ohne  
Heuchelei.



## DER BESSERE WEG – KAPITEL 7:

Ähnlich äußerte sich Jesus, bevor er zu Gott zurückkehrte: „Ich halte meines Vaters Gebote und bleibe in seiner Liebe.“ Weiter steht in der Heiligen Schrift: „Wenn wir Gott gehorchen, können wir gewiss sein, daß wir ihn kennen ...“

### JOHANNES 15, 9-11

#### Das Gebot der Liebe

9 Wie mich mein Vater liebt, so liebe ich euch auch. Bleibt in meiner Liebe!

10 Wenn ihr meine Gebote haltet, so bleibt ihr in meiner Liebe, wie ich meines Vaters Gebote halte und bleibe in seiner Liebe.

11 Das sage ich euch, damit meine Freude in euch bleibe und eure Freude vollkommen werde. a - a) Kap 17,13

Wer behauptet, ständig mit ihm verbunden zu sein, muss so leben, wie Jesus gelebt hat.“ „Christus hat für euch gelitten und euch ein Beispiel gegeben. Bleibt auf dem Weg, den er euch voranging; folgt seinen Spuren!“

### 1. Johannes 3, 2-6

2 Meine Lieben, wir sind schon Gottes a Kinder; es ist aber noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden. Wir wissen aber: wenn es offenbar wird, b werden wir ihm gleich sein; denn wir werden ihn sehen, wie er ist.

a) Römer 8,17; b) Philipper 3,21; Kolosser 3,4

3 Und ein jeder, der solche Hoffnung auf ihn hat, der reinigt sich, wie auch jener rein ist.

4 Wer Sünde tut, der tut auch Unrecht, und die Sünde ist das Unrecht.

## DER BESSERE WEG – KAPITEL 7:

5 Und ihr wisst, dass er erschienen ist, a damit er die Sünden wegnehme, und bin ihm ist keine Sünde.

a) Jesaja 53,4-6; Johannes 1,29; 1.Petrus 2,24; b) Jesaja 53,9; Johannes 8,46

6 Wer in ihm bleibt, der sündigt nicht; wer sündigt, der hat ihn nicht gesehen und nicht erkannt. a - a) Röm 6,11.14

# 1. PETRUS 2, 21:

21 a Denn dazu seid ihr berufen, da auch Christus gelitten hat für euch und euch ein Vorbild hinterlassen, dass ihr sollt nachfolgen seinen Fußstapfen; a) (21-24) Kap 3,18; Mt 16,24

Die Voraussetzungen für ewiges Leben in der Gemeinschaft mit Gott haben sich seit der Schöpfung nicht geändert: vollkommener Gehorsam und vollkommene Gerechtigkeit. Wäre uns das ewige Leben zu anderen Bedingungen zugänglich, widerspräche das dem Wesen Gottes und den von ihm festgelegten Prinzipien.

Die Konsequenz daraus wäre nämlich, daß Gerechtigkeit und Sünde für immer nebeneinander existieren müssten. Das ist ausgeschlossen, weil es den Missklang, der durch die Sünde in die Welt gekommen ist, verewigen würde. Im Gehorsam vor Gott hätten die ersten Menschen ein Leben ohne Sünde führen können, doch sie versagten.

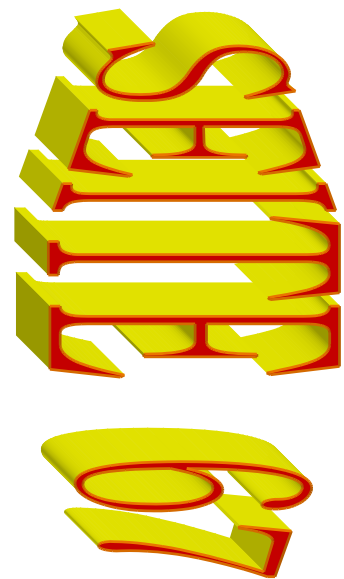
Das hatte nicht nur schlimme Folgen für sie, sondern für die Menschheit schlechthin. Indem unsere Ureltern sündigten, sind auch wir unter die Herrschaft der Sünde geraten. Und das schlimmste: Wir sind unfähig, diese Knechtschaft aus eigener Kraft abzuschütteln. Seit dem Sündenfall ist kein Mensch mehr fähig, die Forderungen des Gesetzes so zu erfüllen, daß er dadurch vor Gott gerecht werden könnte.

## DER BESSERE WEG – KAPITEL 7:

Hätte Christus nicht einen Weg der Versöhnung und Rechtfertigung für uns gefunden, wären wir rettungslos verloren.

Er wurde Mensch und setzte sich den gleichen Versuchungen aus, mit denen auch wir es zu tun haben; doch er blieb ohne Sünde. Am Kreuz von Golgatha hat er mit uns getauscht:

Er nahm die Strafe für unsere Sünden auf sich und schenkte uns dafür seine Gerechtigkeit. Wenn wir von ganzem Herzen an ihn glauben und ihm unser Leben weihen,



gelten wir um seinetwillen vor Gott als gerecht – unabhängig davon, wie sündig wir gewesen sein mögen.

Wenn Gott uns anschaut, sieht er in uns seinen Sohn.

Christi untadeliges Wesen tritt an die Stelle unseres sündhaften Wesens; und wir werden von Gott angenommen, als hätten wir nie gesündigt.

Ja noch mehr: Christus erneuert unser Herz. Durch den Glauben wohnt er in uns. Nun ist es an uns, die Verbindung mit ihm aufrechtzuerhalten. Geschieht das, dann schenkt er uns die Kraft, das Gute nicht nur zu wollen, sondern auch zu vollbringen.

## DER BESSERE WEG – KAPITEL 7:

Wer das erlebt hat, kann sagen: „Darum lebe nun nicht mehr ich, sondern Christus lebt in mir. Sofern ich noch in dieser Welt lebe, lebe ich im Vertrauen auf den Sohn Gottes, der mir seine Liebe erwiesen und sein Leben für mich gegeben hat.“

Seinen Jüngern hat Jesus zugesagt: „Nicht ihr werdet dann reden, sondern der Geist eures Vaters wird aus euch sprechen.“ Wirkt Christus in uns, dann werden wir den gleichen Geist offenbaren und die entsprechenden Werke tun: nämlich Werke der Gerechtigkeit und des Gehorsams.

Von uns aus haben wir Gott nichts zu bieten, worauf wir stolz sein könnten. Unsere einzige Hoffnung besteht in der uns von Christus zugerechneten Gerechtigkeit. Und das schafft sein Geist, der in uns und durch uns wirkt.

Gal. 2,20

Matth. 10,20

### Der Tausch

Weil Christus am Kreuz unsere Schuld gesühnt hat, kann jeder, der sich auf diese Opfertat beruft, Vergebung der Sünden erlangen. Damit ist er vor Gott „gerechtfertigt“.

Vergebung ist so etwas wie ein Tausch: Unsere Schuld wird auf Christus gelegt, seine Gerechtigkeit wird uns „gutgeschrieben“. Unsere Blöße wird durch sein „Kleid der Gerechtigkeit“ (seine Vollkommenheit) gedeckt.

Klagt Satan uns an und verweist er dabei auf unser Sündenregister – auf unser Versagen, auf das „Psychogramm“ unserer Eifersüchte, unseres Hasses, unserer Gier –, so stellt sich Jesus vor uns und erinnert an seine Vollkommenheit, die uns einhüllt und so vor Gott stehen läßt, als hätten wir nie gesündigt (vgl. Sach. 3,1-5).

## **DER BESSERE WEG – KAPITEL 7:**

Unserer Taten wegen müssten wir verurteilt werden, aber um des Opfers Jesu willen sind wir freigesprochen.